

Das Team ist ihm besonders wichtig

Bildungswesen | Günter Ugi, langjähriger Leiter der Friedrichschule, geht in den Ruhestand

41 Jahre war er im Schuldienst, 34 davon in der Friedrichschule in Lahr. Am Dienstag, 24. Juli, wird Günter Ugi in den Ruhestand verabschiedet.

■ Von Christine Breuer

Lahr. Sein größter Erfolg sei die Weiterentwicklung der Hauptschule, zunächst zur Werkrealschule und dann zur Gemeinschaftsschule, sagt Günter Ugi. Ein Erfolg, den er sich auf seine Fahnen schreiben darf, den er aber auch dem Kollegium zuschreibt, ohne dessen Engagement das ambitionierte Projekt nie oder zumindest nicht so gut funktioniert hätte.

Wenn man mit Ugi spricht, stellt sich schnell heraus: Er ist ein absoluter Teamplayer. Denn ganz gleich welche Frage man ihm stellt, er bezieht sie immer auf das ganze Kollegium. Das »Wir« wird bei ihm ganz groß geschrieben. Und

zielgerichtetes Arbeiten. »Sollte, hätte, könnte, würde« steht durchgestrichen auf einem gerahmten Plakat, das an der Wand über seinem Schreibtisch hängt. Und darunter ganz groß: »Machen«. Bedenkenträger habe er immer auf das Plakat hingewiesen. Was bereits durchdiskutiert und gemeinsam beschlossen gewesen sei, habe er nicht noch einmal aufrollen wollen, sagt er.

Was er bisher trotz aller Bemühungen nicht erreicht habe, sei der Erweiterungsbau, der dringend notwendig sei. »Die Ausbaupläne stagnieren, trotz der Beschlüsse im Gemeinderat.« Dabei gebe es doch eine Alternative zum sofortigen dreizügigen Ausbau, die jetzt zeitnah umgesetzt werden müsse: Den Grundausbau mit Mensa/Aula, den definierten Profildflächen für Musik und Theater und den jetzt schon dringend notwendigen Gruppenräumen. Dies alles mit der Option zur späte-



Er hat die Friedrichschule weiterentwickelt: Rektor Günter Ugi. Foto: Breuer

ren dreizügigen Erweiterung. Im Gegensatz zum Team, das fest zusammenhalte, sei der fehlende Rückenwind in der Bildungspolitik ein Punkt, der ihm den Abschied erleichtere. So geht Ugi mit einem lachenden und einem weinenden Auge.

In ein Loch der Langeweile wird der Pädagoge aber nicht fallen. Dafür hat er zu viele In-

teressen. Seine beiden Enkelinnen im Alter von zwei und fünf Jahren, die demnächst um eine weitere Enkeltochter ergänzt werden, nennt er als allererstes. Seine Frau, seine beiden Töchter – Ugi ist von Frauen umgeben.

Ansonsten freut sich der scheidende Schulleiter darauf, ohne Termindruck zu leben, nicht ständig vorausplanen zu müssen, andere Dinge tun zu können, für die er vorher keine Zeit hatte. Das Klavierspielen gehört beispielsweise dazu. Und lesen. Autobiografien und Sachbücher zum Beispiel. Reisen, Fahrrad fahren, Sport treiben. Ugi fällt auf Anhieb genug ein, was er in Zukunft machen möchte.

Er geht mit einer tiefen Zufriedenheit über gemeinsam erreichte Ziele. »Ich könnte auch noch weitermachen. Ideen haben wir noch viele, aber die bildungspolitische Stagnation hat den Schwung ausgebremst«, übt er auch leise Kritik an der aktuellen Bil-

dungspolitik des Landes. Und außerdem: Irgendwann ist auch Schluss. Ein Nachfolger ist schon gefunden. Wer das sein wird, darf Ugi aber noch nicht verraten.

INFO

Zur Person

1977 startete Ugi seine Laufbahn im Lehramt an der Hauptschule Appenweier. 1984 kam er an die Friedrichschule, wo er 1991 die Stelle des Konrektors übernahm. Nach dem Ausscheiden seines Vorgängers Manfred Weismann übernahm er 2004 zunächst kommissarisch, 2005 offiziell das Amt des Schulleiters. 2003/2004 wurde die erste Ganztagschule in Lahr eingerichtet. Gleichzeitig hat sich die Schule noch stärker nach außen geöffnet. 2015/16 wurde die Gemeinschaftsschule eingerichtet.